

SÜDD. RUNDFUNK

Ausgabe B

FÜR WÜRTTEMBERG UND BADEN

Offizielle Programm-Zeitung der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart (Stuttg. Sender)

Haupt-Schriftleitung: Dr. Hans Micheler, Gieselsgassteig bei München / Schriftleitung für Württemberg und Baden: R. A. Böhringer, Stuttgart, Haus für Deutschland, Charlottenplatz 1 / Fernsprecher 20145 / Verlag: Bayerische Radio-Zeitung G. m. b. H., München, Karlstraße 21 / Anzeigenannahme ebendort / Generalvertrieb für Stuttgart und Umgebung: Sulze & Goller, Inh. Heinz Müller, Stuttgart Anzeigen laut Tarif.

Der „Süddeutsche Rundfunk“ mit der Beilage „Die Programme der wichtigsten Sendestationen“ erscheint wöchentlich jeden Samstag und kann durch jede Postanstalt und jeden Briefträger bezogen werden. / Preis des Heftes 40 Pfg., monatlich M. 1.50.

JAHRGANG 2

Stuttgart, 14. Juni 1925

HEFT NR. 24

Helene Brandt-Schüle

Mein Vater — ein sehr geschätzter Darsteller humoristischer Rollen, meine Mutter ebenfalls Schauspielerin, wurde ich, als richtiges Theaterkind, natürlich erst recht Schauspielerin. Schon als sechsjähriges kleines Baby betrat ich die Welt bedeutenden Bretter. Wo ich überall gespielt habe? Ich kann wohl sagen, in den meisten großen Städten Deutschlands, so in Hamburg, wo ich auch in der Oper als Sängerin wirkte, Köln, Dresden, Breslau, Berlin usw.; in letzterer Stadt war ich 14 Jahre lang engagiert. Aber auch das Ausland „verschonte“ ich nicht mit meiner Kunst. In Oesterreich war ich in Wien tätig, ging mit den berühmten „Meiningern“ nach Moskau, St. Petersburg, wo ich dann aber das Ensemble im Stiche ließ, um ein „lebenslangliches Engagement“ bei meinem

Gatten Theodor Brandt annehmen zu können.

Meine Bühnenlaufbahn begann sehr „vornehm“, denn meine erste Rolle als sechsjähriges Kind war die Infantin von Spanien in „Don Carlos“, später war ich meist nicht sehr aristokratisch, da ich

als Salondame auch in französischen Schwänken die weniger salonsfähigen Damen verkörpern mußte,

schließlich geriet ich sogar als „Waschfrau Wolffen“ in „Der Biberpelz“ in ein entschieden plebejisches Milieu, wie es der Zeiten Wandel eben mit sich bringt. Vor vier Kaisern habe ich gespielt, vor exklusiven, aristokratischen Zuhörern, vor bürgerlichem und proletarischem Publikum — immer mit der gleichen Lust und Freude an meiner Kunst. Seit 35 Jahren wirke ich immer nur mit kurzen Unterbrechungen in Stuttgart und bin, das sage ich ohne zu übertreiben, mit meinen lieben Stuttgartern ein Herz und eine Seele.

Jetzt ist der Rundfunk mein Hauptbetätigungsfeld geworden und ich diene ihm mit Leidenschaft. Vor dem Mikrophon zu stehen in dem Gedanken, jetzt hören dir tausende von Menschen zu, die viele Mei-

len sogar entfernt leben und denen du dennoch Anregung, Erheiterung und frohes Lachen bringen kannst, hat einen neuen früher nie gekannten Reiz für mich.

Also auch ferner — auf Guthören!



Helene Brandt-Schüle